



# REACH Schweiz – Kinderhilfswerk



Schüler der REACH Landwirtschaftsschule in Kibidula (Tansania)

## Info-Bulletin 2015 - 1

## Neuigkeiten aus Thailand

*Von Trudy und Walter Steinmeier, die anfangs April aus Thailand zurückkamen*  
Im März 2015 haben fünf junge Frauen ihre Lehrabschlussprüfungen bestanden. Vier junge Frauen wurden Schneiderinnen und eine junge Frau liess sich zur Buchhalterin ausbilden.



### *Erfolgreiche Lehrabschlussabsolventinnen*

Ihre Primar- und Sekundarschulzeit haben sie in unserem Kanechue-Wohnheim für Kinder von Bergbauern verbracht.



### *Schüler und Schülerinnen im Kanechue-Wohnheim*

Während dieser Zeit haben sich diese jungen Frauen das Rüstzeug geholt, um eine Berufsbildung in Angriff zu nehmen, diese durchzustehen und erfolgreich abzuschliessen. Sie haben im Kanechue-Wohn-

heim gelernt, die Verantwortung für ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Dazu stellte REACH Unterkunft, Verpflegung, medizinische Versorgung und das Schulgeld zur Verfügung. Ohne diese Hilfe wäre es den Eltern nicht möglich gewesen, ihren Kindern aus den 60 km entfernt liegenden Bergdörfern eine Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen. Die Eltern sind allen Spendern gegenüber sehr dankbar.

### **Freudige Überraschung**

Wir haben es uns während unserer jährlichen Thailandaufenthalte zur Gewohnheit gemacht, jeweils eine mittellose Familie in der Nähe des Salawin Flusses zu besuchen. Auf unserer Reise entdeckten wir ein



### *Restaurantbesitzerin Titiporn (links) mit der ehemaligen Projektleiterin Ruth (rechts)*

kleines und aussergewöhnlich sauberes Restaurant. Die Einrichtungen der Restaurants auf dem Lande entsprechen oft nicht gutschweizerischen Vorstellungen. Umso lieber setzten wir uns an diesen schönen Ort. Wie erstaunt waren wir, als wir von einer ehemaligen Schülerin des von REACH geführten Bergbauernwohnheims in Maesariang bedient wurden. Die Wiedersehensfreude war entsprechend gross. Wir erfuhren von Titiporn, dass sie die Köchin ist, die uns das köstliche Mahl zubereitet hat. Gleichzeitig ist sie auch

stolze Besitzerin dieses Landrestaurants. Es erfüllte uns mit grosser Dankbarkeit zu sehen, dass Titiporn, die ihre ganze Schulzeit im REACH-Programm absolvierte, sich eine eigenständige Existenz aufbauen konnte. Es zeigt auf, dass wir mit unserer Arbeit, eine auf Nachhaltigkeit beruhende Hilfe leisten können. Es spornt uns auch an, diesen Weg weiterzugehen. Titiporn ist 24 Jahre alt, verheiratet und kann zuversichtlich in die Zukunft blicken.

### **Verkauf von biologischem Gemüse**

Unserer Sekretärin Mint ist es gelungen,



*Mint zeigt den Kunden auf Plakaten, wie das Gemüse produziert wird*

mit den Schülern, Lehrlingen und Studenten des Kanechue Wohnheims einen Verkaufstand für biologisches Gemüse in Maesot ins Leben zu rufen.

Die Studenten lernen dieses Gemüse selber anzupflanzen. Es ist ein Kontrastprogramm gegenüber dem einheimischen, konventionell produzierten Gemüse, das stark mit Pestiziden und Herbiziden behandelt wird.

Neben der Möglichkeit einer wirtschaftlichen Einnahmequelle wird dieses Ge-

müseprojekt von den Menschen in der Umgebung sehr positiv aufgenommen.



*Lernende bei der Arbeit im grossen Garten*

### **Tornado wütet im Flüchtlingslager**

Am 11. März 2015 wurde das Flüchtlingslager Umpiem überraschend von einem Tornado heimgesucht. Schaden grösseren Ausmasses entstand in der oberen Region von Umpiem. Unsere hier befindliche Wankha-Schule wurde ebenfalls durch die Wucht des Sturmes erfasst.



*Der Tornado deckt viele Gebäude ab und hinterlässt eine grosse Verwüstung*

Dächer wurden von den Behausungen gerissen und flogen durch die umliegende Umgebung. Glücklicherweise kamen keine Kinder zu Schaden. Da gerade die Schulferien begonnen haben, können die Reparaturen ohne Schulausfall vorgenommen werden.



## Neuigkeiten aus Tansania

Im Sommer 2015 werde ich mit meiner Familie Tansania nach mehr als 13 Jahren verlassen. Hier ein kleiner Rückblick:

Die Kibidula Farm hatte mich als Leiter für die Landwirtschaft gerufen. Kurz darauf kam die Anfrage von REACH Schweiz, ein Zentrum für Kinder einzurichten. Nach einigen Abklärungen wurde klar, dass das grösste Bedürfnis in dieser Region die Ausbildung von Jugendlichen ist, die nach sieben Jahren Primarschule keine weitere Ausbildung machen können.

So durften wir für solche Jugendliche ein Ausbildungszentrum aufbauen. Bald wurde deutlich, dass dies einem grossen Bedürfnis entsprach, denn wir standen vor dem „Problem“, von vielen Anmeldungen nur einen kleinen Teil berücksichtigen zu können. So ist es bis heute geblieben, dass sich immer viel mehr Schüler anmelden, als wir aufnehmen können.

Im August 2004 kamen 21 Schüler und begannen die Ausbildung in einfachen Verhältnissen; ein altes Gebäude diente als Klassenzimmer. Jeder Schüler musste sich selber im benachbarten Dorf eine Unterkunft besorgen. Die Ausbildung wurde bewusst praktisch ausgerichtet. An zwei Vormittagen wurde unterrichtet, in der restlichen Zeit hatte jeder Schüler ein Feld und ein Stück Garten zu bewirtschaften. Das Ziel war es, die Nahrung selber zu produzieren und dabei einfache, günstige und nachhaltige Methoden einzusetzen.

Dank der Hilfe von REACH Spendern konnte 2008 ein grosses Projekt realisiert werden: der Bau eines ganzen Schulkomplexes sowie von drei separaten Wohneinheiten. Dies erlaubt es nun, Schüler von entfernteren Gebieten Tansanias aufzunehmen.

Bei der jährlichen Diplomfeier erleben wir jedes Jahr begeisterte Eltern, die den Unterschied in der Entwicklung ihrer Kinder beobachten können. Auch wir als Leiter und Betreuer dieser Jugendlichen freuen uns, wenn wir positive Veränderungen mitverfolgen dürfen. Natürlich gibt es auch Herausforderungen mit Teenagern. Schlechte Entscheidungen bringen oft negative Auswirkungen, manche Jugendliche geben auf. Aber wir sind sicher, dass für jeden Schüler der Aufenthalt in Kibidula etwas Positives gebracht hat.

Mein langjähriger Stellvertreter Edgar Shitundu hat nun die Verantwortung für die Schule übernommen. Ich bin zuversichtlich, dass er sie erfolgreich weiterführen wird. Er setzt sich sehr für die Jugendlichen ein und betreut auch das Leiter-Team sehr gut. Ausserdem hat er sich weitergebildet und ein Diplom als Berufsschullehrer erhalten.

Für den administrativen Teil wird in Zukunft eine Schweizerin besorgt sein. Dazu erfahren Sie mehr im nächsten Bulletin.

Ich verlasse Kibidula mit etwas Wehmut und mit viel Dankbarkeit. Ich durfte selber viel lernen während meiner Zeit hier. Ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihre grosszügige und treue Unterstützung bedanken, ohne die das ganze Projekt REACH-Landwirtschaftsschule gar nie entstanden wäre! – Asante sana!



Jean-Luc Waber